

Fleming, Paul: 57. Zur Zeit seiner Verstoßung (1624)

- 1 Ein Kaufman, der sein Gut nur einem Schiffe traut,
- 2 ist hochgefährlich dran, in dem es bald kan kommen,
- 3 daß ihm auf einen Stoß sein Ganzes wird genommen.
- 4 Der fehlt, der allzuviel auf ein Gelücke traut.

- 5 Gedenk' ich nun an mich, so schauet mir die Haut.
- 6 Mein Schiff, das ist entzwei, mein Gut ist weggeschwommen.
- 7 Nichts mehr, das ist mein Rest, das machet kurze Summen.
- 8 Ich habe Müh' und Angst, ein ander meine Braut.

- 9 Ich Unglückseliger! Mein Herze wird zerrißen,
- 10 mein Sinn ist ohne sich. Mein Geist zeucht von mir aus,
- 11 mein Alles wird nun Nichts. Was wird doch endlich drauß?

- 12 Wär' eins doch übrig noch, so wolt' ich Alles mißen.
- 13 Mein teuerster Verlust, der bin selbselbsten ich.
- 14 Nun bin ich ohne sie, nun bin ich ohne mich.

(Textopus: 57. Zur Zeit seiner Verstoßung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48832>)